

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 107.

Samstag den 13. September 1873

42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonnirt bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einschlagsgebühren betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte zc.

Oberamt Badnang.

betr. das Flach- und Hansdörren in Backöfen.

Da man die Wahrnehmung gemacht hat, daß häufig Backöfen zum Flach- und Hansdörren benützt werden, ohne daß zuvor die hiezu erforderliche Erlaubnis eingeholt worden ist, so werden nachstehende Vorschriften wiederholt zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

- I. Das Flach- und Hansdörren in Backöfen ist bei einer Geldstrafe bis zu 20 Thalern oder Haft bis zu 14 Tagen verboten.
- II. Von diesem Verbot kann nur bei Backöfen, die im Freien stehen, Dispensation erteilt werden und zwar insbesondere
 - 1) bei Backöfen, welche für sich oder in Verbindung mit einer Waschküche oder ähnlichem in einem besondern Gebäude sind, das feste Umfassungswände, volle Läden und Thüren, eine wohl vergypste oder geschichtete Decke und ein Ziegeldach hat, vorausgesetzt, daß das Gebäude von andern Gebäuden mit feuerfester Bedachung mindestens 20', mit weicher Bedachung von Strohdach, Schindel zc. mindestens 50' entfernt steht;
 - 2) bei allen andern Backöfen, wenn der Backofen, bezw. das Gebäude, in dem er sich befindet, von andern Gebäuden nach dem zu B. 1 bezeichneten Unterschied mindestens 40' bezw. 100' absteht.
- III. Bei Backöfen, die in Wohngebäude ein- oder an solche angebaut sind, darf eine Dispensation unbedingt nicht erteilt werden.
- IV. Die Dispensation wird stets nur widerruflich erteilt.
- V. Gesuche um Dispensation sind dem Oberamt vorzulegen, nachdem zuvor die beteiligten Nachbarn, die Ortsfeuerwehr und der Gemeinderath gehört worden ist. Auch ist denselben in allen nicht unzweifelhaften Fällen ein ordnungsmäßiger Situationsplan anzuschließen.

Die Ortsvorsteher und Ortsfeuerwehrgewer haben hienach sich zu achten, und die Einhaltung des Verbots des Dörrens von Flach und Hans in den Backöfen ohne Erlaubnis zu überwachen.

K. Oberamt.
Drescher.
Badnang den 11. September 1873.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher, betr. die Maßregeln zu Verhütung der Cholera.

Die Gemeinderäthe haben umgehend zu berichten, welche speciellen Maßregeln in jeder Gemeinde zu Folge des oberamtlichen Erlasses vom 29. vor. Mts. bez. 1. Sept. in Nr. 102 des Amtsblatts getroffen worden sind, und in welcher Weise sich des Vollzugs der getroffenen Anordnungen versichert wird.

Gegen alle diejenigen, welche sich in Vollziehung der ihnen erteilten Auflagen lässig zeigen, ist mit allem Nachdruck einzuschreiten, wie auch von den einzelnen Ortsvorstehern bei vorkommenden Verhältnissen strenge Rechenhaftigkeit gefordert werden wird.

In Anstandsällen ist sofort Bericht an's Oberamt zu erstatten.

K. Oberamt.
Drescher.
Badnang den 12. Sept. 1873.

Oberamt Badnang.

Friedrich Kübler, Metzger und Löwenwirth in Spiegelberg, will in einem Anbau hinter seinem Wohnhaus eine Schlächterei errichten.

Einwendungen gegen diese Anlage sind binnen 14 Tagen bei Oberamt einzureichen und ist diese Frist für alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen präclusivisch.

Badnang, den 12. Sept. 1873.

K. Oberamt.
Drescher.

Badnang.

Gläubiger-Aufruf.

Etwaige Ansprüche an den Nachlaß der Wittwe des Spinners Christian Lochtermann dahier sind bei der unterzeichneten Stelle binnen 10 Tagen geltend zu machen und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Verlassenschaftstheilung nicht berücksichtigt werden könnten.

Den 9. September 1873.

K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.
Waisengericht.
Vorstand Schmückle.

Cannstatt.

Moß-Verkauf.

Am Donnerstag den 18. Septbr., Nachmittags 2 Uhr, werden zu Folge Verfügung des Cantgerichts im Goshaus zum Hirsch etlich und dreißig Eimer 1872er Obstmösten in beliebigem Quantitäten gegen Baarzahlung verkauft werden.

Den 10. Sept. 1873.

Königl. Gerichtsnotariat.
Brecht, A. V.

Badnang.

Gläubiger-Aufruf.

Etwaige Ansprüche an den Nachlaß des kürzlich gestorbenen Albert Schubiger, Steinbauers hler, sind binnen 10 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen und zu erweisen, widrigenfalls dieselben bei der Theilung keine Berücksichtigung finden könnten.

Den 9. September 1873.

K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.
Waisengericht.
Vorstand Schmückle.

Revier Weiffach.

Stammholz-Verkauf.

Am Freitag den 26. d. M. aus dem Bruch, Abth. Sandklinge: 55 Eichen mit 43 Fm., 30 Nadelholzstangen 6-8 M. lang.

Zusammenkunft um 9 Uhr beim Thor.

Am Samstag den 27. d. M. aus dem Bruch, Abth. Käsbihl: 102 Eichen mit 99 Fm., 12 Birken mit 3 Fm., 1 Erle mit 0,3 Fm.

Zusammenkunft um 9 Uhr bei der Pflanzschule.

Neidenberg den 12. Sept. 1873.

K. Forstamt.
Bachtner.



Sand- & Volkswirtschaftliches.

Statistik der Heirathsgefuhe.
Heirathsgefuhe greifen in fast allen gelesebenen Zeitungen in folchem Maße um sich, daß sie mit Recht die statistische Beobachtung auf sich lenken. Dr. Schwabe hat aus der gelesebenen Berliner Zeitung über 400 solcher Gefuhe gesammelt und untersucht. Es ergibt sich daraus, daß fast 3mal soviel Männer als Frauen auf dem nicht mehr ungewöhlichen Wege des Heirathsgefuhs in den Hafen der Ehe einzulaufen versuchen. Merkwürdiger Weise machen die Frauen an das Alter des ersehnten Zukünftigen weniger Ansprüche als die Männer, denn während 81 Prozent Frauen gegen 56 Prozent Männer vom Alter ganz absehen, machen 32 Prozent Männer und bloß 6 Prozent Frauen Anspruch auf die Eigenschaft „jung“. Betrachtet man die Eigenschaften, so gibt man von männlicher wie von weiblicher Seite in dem Heirathsantrage resp. Gefuhe am meisten auf Intelligenz, am wenigsten auf die Konfession. Das ist kein übles Zeichen, denn ohne Intelligenz sind auch die sittlichen Eigenschaften weniger werth. In Bezug auf die Konfession ergibt sich, daß relativ die Juden am häufigsten den Weg des öffentlichen Angebots wählen, um ein Ehegefuhs herbeizulocken. Denn allein diejenigen Personen der jüdischen Konfession, welche dieselbe erklärten, betragen 6 Prozent Männer und 13 Prozent Frauen. Diese Zahlen werfen kein günstiges Licht auf die Juden, namentlich in die letztere, 13 Prozent. Wärrpaß erschreckend, denn eine Frau, die sich anbietet, wirft sich weg. Der Umstand, daß 13 Prozent Männer und 33 Prozent Frauen auf die Familien rekurriren, beweist, daß das Bedürfnis einer unbescholtenen, geachteten Familie hinsichtlich der Verheirathung einer weiblichen Person wichtiger ist als einer der männlichen. Die Frauen halten es für nothwendiger, als die Männer, Aussagen über ihren Verstand zu machen, und zwar genau für doppelt so nothwendig. Die Angabe eines bestimmten Vermögens findet sich bei 7 Proz. heirathslustigen Männern, dagegen bei 41 Proz. heirathslustigen Frauen, so daß die Frauen entschieden überzeugt zu sein scheinen, daß auch in Ehegeschicklichen das Geld der nervus rerum sei. Ueber den Beruf ist nicht viel zu sagen, aber auffällig ist die große Zahl der Kaufleute, Banquiers und Fabrikbesitzer, welche 53 Prozent ausmachen; diese Zahl spricht nicht zu Gunsten der Geschäftskreise, auf welche sie sich bezieht.

Obstpreiszetteln.
Tübingen den 6. Sept. Obstmarkt sehr stark befahren, viele Käufe abgeschlossen. Niederster Preis 6 fl. 30 kr., Durchschnittspreis 8 fl. per Sad.

Fruchtpreise.
Hall den 6. Sept. Kernen 9 fl. 34 kr. Roggen 7 fl. 48 kr. Gerste — fl. — kr. Haber 4 fl. 38 kr.

Heilbronn den 6. Septbr. Kernen — fl. — kr. Gerste 5 fl. 56 kr. Dinkel 6 fl. 45 kr. Waizen 8 fl. 43 kr. Haber 4 fl. 47 kr.

Ulm den 6. Sept. Kernen 9 fl. 14 kr. Waizen 9 fl. — kr. Roggen 7 fl. 29 kr. Gerste 6 fl. 33 kr. Haber 4 fl. 36 kr.

Ravensburg den 6. Sept. Korn 9 fl. 16 kr. Roggen 7 fl. 36 kr., Gerste 6 fl. 34 kr. Haber 4 fl. 38 kr. Waizen 9 fl. 1 kr.

Rottweil den 6. Sept. Kernen 9 fl. 20 kr. Waizen 9 fl. 5 kr. Dinkel 6 fl. 10 kr. Haber 4 fl. 42 kr., Gerste 6 fl. 23 kr.

Nördlingen den 6. Sept. Kernen 9 fl. 40 kr. Waizen 9 fl. 23 kr. Roggen 8 fl. 24 kr. Gerste 6 fl. 15 kr. Haber 4 fl. 15 kr.

Der Erbsenkäfer hat in Süddeutschland, Ungarn, Schlesien und den westlichen Provinzen eine an's Unglaubliche grenzende Verbreitung erlangt. Nach Tschidenberg gehört derselbe der Species der Köstlkäfer an, hat eine schwarze Farbe mit wipgrauflächiger Behaarung und eine Länge von 2-3 Millimeter. Das Weibchen legt 30 bis 40 Eier, welche auf die jungen Hülsen paarweise abgesetzt werden und orangegeßel glänzend aussehen. Zum Glück wachsen die ausgefrorenen Larven, welche sich zu Zweien in je eine Erbe binnen 10 Tagen einzufressen, nur so langsam, daß sie zur Erntzeit erst den 27. Theil einer Erbe verzehrt haben. Im September resp. October haben die jungen Käfer eine Länge von 3-4 und eine Dicke von 1 1/2 Millimeter erlangt, so daß der Käfer erst im März auf den Speichern flügge wird, von wo er im Mai seinen verderbenden Zug auf die nächsten Erbsenkäfer unternimmt. In diesem Umstande dürfte auch das Mittel zu finden sein, um seiner Weiterverbreitung entgegenzutreten. Ursprünglich soll der Käfer aus Amerika stammen und viel Mchuldigkeit in seiner Lebensweise mit dem Linienkäfer haben.

Akrostichon.

Es le er ri en ub gi ta on id mo ch ti ge li ma el.

Bilde hieraus ein Volk, einen Körpertheil, eine Wohnung, einen Mannsnamen, Vogel, einen Planeten, einen Vers. Setze das Ganze so, daß die Anfangsbuchstaben den Namen eines Dichters und die Endbuchstaben den Namen eines Maters bilden.

Madrid den 8. Sept. Das neue Ministerium ist folgendermaßen zusammengesetzt: Castelar (Präsident ohne Portefeuille), Carvajal (auswärtige Angelegenheiten), Telero (Justiz), Pedregal (Finanz), Gil Berges (Arbeiten), Bregua (Krieg), Dreiro (Marine), Maisonave (Inneres), Soler (Colonien).

Italien.
Rom den 7. Sept. Das Unwohlsein des Papstes war ein leicht vorübergehendes. Der Papst ist bereits wieder genesen. — Die Cholera nimmt allwärts ab.

Affen.
Obgleich die indische Regierung vielfach Belohnungen für das Töden wilder Thiere ausbezogen hat, scheint sich die Zahl derselben immer noch nicht mindern zu wollen. Im Jahre 1869 verloren nicht weniger als 14,529 Personen ihr Leben durch Schlangensbisse; 1871 war die Zahl derer, welche durch Thiere aller Art getödtet wurden, 18,078: ein Betrag, der nach dem Zeugniß des Dr. Fahrer durch genauere Ausweise leicht auf 20,000 vermehrt werden könne. Die Grenzbesohner des urbar gemachten Landes werden in Wafr von Tigern aufgefressen; eine einzige Tigerrin tödtet 127 Leute im Jahre 1869 und machte die öffentlichen Straßen für Wochen lang unpassierbar. In Unterbengalen erlagen allein 13,401 Personen in 6 Jahren den Ungeheuern und in Süd Kanara belief sich die Zahl der Opfer im Monate Juli 1867 auf 40.

Literarisches.

Die Leser und Leserinnen dieses Blattes und unter ihnen speziell diejenigen, welche an dem Aufschwunge des hier schon vielfach erwähnten illustrierten Familien-Blattes „Das neue Blatt“ aus Leipzig ein Interesse haben, wird es gewiß angenehm überraschen, zu erfahren, daß mit dem gegen Mitte September beginnenden neuen (1874er) Jahrgange des „Neuen Blattes“, aus Neue eine illustrierte Modenzeitung unter dem Titel „Neueste Moden für unsere Damen“ ins Leben tritt. Wie die Verlagsbandlung durch Prospect selbst mittheilt, ist die Herausgabe basirt auf den überaus günstigen Zuspruch, den ein Versuch damit in den Jahren 1871 und 1872 ergeben hat. — Um nun aber ein Modeblatt mit höheren Attributen, wie es jetzt kommen soll, ins Leben zu rufen, mußte die Verlagsbandlung weit ausholen und viele Modetüftler und Künstlerinnen um sich versammeln. Namentlich will diese Neue Moden-Zeitung in der Neuheit und Originalität ihrer Modebilder und in der jedem Grade des Verständnisses zugänglich gemachten Deutlichkeit ihrer Schnittmuster excelliren. — Alle Monate wird eine vollständige Modenummer nebst Schnittmusterbogen ausgegeben und vierteljährlich ein colorirtes Modekupfer hinzugefügt werden. In letzterem will die Verlagsbandlung allem Tagesweinen die Spitze bieten. Die Quartal-Abonnenten des „Neuen Blattes“, dessen Abonnementspreis wie bisher bei 15 Sgr. (= 52 1/2 kr.) vierteljährlich verbleibt, sollen indeß nicht gezwungen sein, das Modeblatt mit zu übernehmen; es soll jedem vielmehr freistehen, auf die „Neuesten Moden“ für den billigen Preis von 10 Sgr. (= 35 kr.) vierteljährlich inclusive Modekupfer zu abonniren und zwar bei ihrer bisherigen Bezugsquelle, sei dies nun eine Buchhandlung oder die nächstgelegene Postanstalt.

Comit in auch Allen, die nicht schon Abonnenten vom „Neuen Blatt“ sind, Gelegenheit geboten, auf die „Neuesten Moden“ zu dem genannten allerdings fabelhaft billigen Preise (zumal da die colorirten Modekupfer in dem Preise mit eingeschlossen sind) zu abonniren.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 107.

Samstag den 13. September 1873

42. Jahrg.

Ersteinst Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den P. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühren betragen bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte u.

Oberamt Badnang.

betr. das Flach- und Hansdörren in Backöfen.

Da man die Wahrnehmung gemacht hat, daß häufig Backöfen zum Flach- und Hansdörren benützt werden, ohne daß zuvor die hiezu erforderliche Erlaubnis eingeholt worden ist, so werden nachstehende Vorschriften wiederholt zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

- I. Das Flach- und Hansdörren in Backöfen ist bei einer Geldstrafe bis zu 20 Thalern oder Haft bis zu 14 Tagen verboten.
- II. Von diesem Verbot kann nur bei Backöfen, die im Freien stehen, Dispensation erteilt werden und zwar insbesondere
 - 1) bei Backöfen, welche für sich oder in Verbindung mit einer Waschküche oder ähnlichem in einem besondern Gebäude sind, das steinerne Umfassungswände, volle Läden und Thüren, eine wohl vergypste oder geschichtete Decke und ein Ziegeldach hat, vorausgesetzt, daß das Gebäude von andern Gebäuden mit feuerfester Bedachung mindestens 20', mit weicher Bedachung von Strohdach, Schindel u. c. mindestens 50' entfernt steht;
 - 2) bei allen andern Backöfen, wenn der Backofen, bezw. das Gebäude, in dem er sich befindet, von andern Gebäuden nach dem zu §. 1 bezeichneten Unterschied mindestens 40' bezw. 100' absteht.
- III. Die Dispensation wird stets nur widerruflich erteilt.
- IV. Die Dispensation ist dem Oberamt vorzulegen, nachdem zuvor die beteiligten Nachbarn, die Ortsfeuerwehr und der Gemeinderath gehört worden ist. Auch ist denselben in allen nicht unzweifelhaften Fällen ein ordnungsmäßiger Situationsplan anzuschließen.
- V. Die Ortsvorsteher und Ortsfeuerwehrgewer haben hienach sich zu achten, und die Einhaltung des Verbots des Dörrens von Flach und Hans in den Backöfen ohne Erlaubnis zu überwachen.

Badnang den 11. September 1873.
K. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Badnang.

An die Orts-Vorsteher, betr. die Maßregeln zu Verhütung der Cholera.

Die Gemeinderäthe haben umgehend zu berichten, welche speciellen Maßregeln in jeder Gemeinde zu Folge des oberamtlichen Erlasses vom 29. vor. Mts. bez. 1. Sept. in Nr. 102 des Amtsblatts getroffen worden sind, und in welcher Weise sich des Vollzugs der getroffenen Anordnungen versichert wird.

Gegen alle Diejenigen, welche sich in Vollziehung der ihnen erteilten Auflagen lässig zeigen, ist mit allem Nachdruck einzuschreiten, wie auch von den einzelnen Ortsvorstehern bei vorkommenden Verhältnissen strenge Rechenhaftigkeit gefordert werden wird.

In Anstandsfällen ist sofort Bericht an's Oberamt zu erstatten.

Badnang den 12. Sept. 1873.
K. Oberamt.
Drescher.

Oberamt Badnang.

Gläubiger-Aufruf.

Etwaige Ansprüche an den Nachlaß der Wittwe des Spinners Christian Lochtermann dahier sind bei der unterzeichneten Stelle binnen 10 Tagen geltend zu machen und zu erweisen, widrigenfalls sie bei der Verlassenschaftstheilung nicht berücksichtigt werden könnten.

Den 9. September 1873.
K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.
Waisengericht.
Vorstand Schmückle.

Gläubiger-Aufruf.

Etwaige Ansprüche an den Nachlaß des kürzlich gestorbenen Albert Schubiger, Steinhauers hler, sind binnen 10 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen und zu erweisen, widrigenfalls dieselben bei der Theilung seine Berücksichtigung finden könnten.

Den 9. September 1873.
K. Gerichtsnotariat.
Reinmann.
Waisengericht.
Vorstand Schmückle.

Canntatt.

Most-Verkauf.

Am Donnerstag den 18. Septbr., Nachmittags 2 Uhr, werden zu Folge Verfügung des Cantgerichts im Goshhaus zum Hirsch etlich und dreißig Eimer 1872er Obstmost in beliebigen Quantitäten gegen Baarzahlung verkauft werden.

Den 10. Sept. 1873.
Königl. Gerichtsnotariat.
Brecht, A. V.

Badnang.

Bekanntmachung.

Die Staats- und Gemeindesteuerpflichtige Einwohner haben ihre an die Stadtpflege auf das 1. Quartal 30. Septbr. 1873 schuldigen Steuern vom 15. bis 20. September 1873 auf dem Rathhaus zu entrichten. Zugleich wird mit denselben auch das Schulgeld pro Jacobi 1873 eingezogen.

Gegen die Säumnigen wird ohne weitere Nachsicht das Executionsverfahren alsbald eingeleitet werden.

Den 10. Septbr. 1873.
Stadtschultheißenamt.
Schmückle.

Sand- & Volkswirtschaftliches.

* Statistik der Heirathsgesuche.

Heirathsgesuche greifen in fast allen gelesebenen Zeitungen in solchem Maße um sich, daß sie mit Recht die statistische Beobachtung auf sich lenken. Dr. Schwabe hat aus der gelesebenen Berliner Zeitung über 400 solcher Gesuche gesammelt und untersucht. Es ergibt sich daraus, daß fast 3mal soviel Männer als Frauen auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege des Heirathsgesuchs in den Hafen der Ehe einzulaufen versuchen. Merkwürdiger Weise machen die Frauen an das Alter des ersehnten Zukünftigen weniger Ansprüche als die Männer, denn während 81 Prozent Frauen gegen 56 Prozent Männer vom Alter ganz absehen, machen 32 Prozent Männer und bloß 6 Prozent Frauen Anspruch auf die Eigenschaft „jung“. Betrachtet man die Eigenschaften, so gibt man von männlicher wie von weiblicher Seite in dem Heirathsantrage resp. Gesuche am meisten auf Intelligenz, am wenigsten auf die Konfession. Das ist kein übles Zeichen, denn ohne Intelligenz sind auch die sittlichen Eigenschaften weniger werth. In Bezug auf die Konfession ergibt sich, daß relativ die Juden am häufigsten den Weg des öffentlichen Angebots wählen, um ein Ehegespons herbeizuloden. Denn allein diejenigen Personen der jüdischen Konfession, welche dieselbe erklärten, betragen 6 Prozent Männer und 13 Prozent Frauen. Diese Zahlen werfen kein günstiges Licht auf die Juden, namentlich in die letztere, 13 Prozent. Wäyrpaß erschreckend, denn eine Frau, die sich anbietet, wirft sich weg. Der Umstand, daß 13 Prozent Männer und 33 Prozent Frauen auf die Familien rekurren, beweist, daß das Bedürfnis einer unbescholtenen, geachteten Familie hinsichtlich der Verheirathung einer weiblichen Person wichtiger ist als einer der männlichen. Die Frauen halten es für notwendiger, als die Männer, Aussagen über ihren Besitzstand zu machen, und zwar genau für doppelt so notwendig. Die Angabe eines bestimmten Vermögens findet sich bei 7 Proz. heirathslustigen Männern, dagegen bei 41 Proz. heirathslustigen Frauen, so daß die Frauen entschieden überzeugt zu sein scheinen, daß auch in Eheschließungssachen das Geld der nervus rerum sei. Ueber den Beruf ist nicht viel zu sagen, aber auffällig ist die große Zahl der Kaufleute, Banquiers und Fabrikbesitzer, welche 53 Prozent ausmachen; diese Zahl spricht nicht zu Gunsten der Geschäftskreise, auf welche sie sich bezieht.

Der Erbsenkäfer hat in Süddeutschland, Ungarn, Schlesien und den westlichen Provinzen eine an's Unglaubliche grenzende Verbreitung erlangt. Nach Talsdenberg gehört derselbe der Species der Köstlkäfer an, hat eine schwarze Farbe mit wihgrauselichter Behaarung und eine Länge von 2-3 Millimeter. Das Weibchen legt 30 bis 40 Eier, welche auf die jungen Hüllen paarweise abgesetzt werden und orange-gelb glänzend aussehen. Zum Glück wachsen die ausgefroschenen Larven, welche sich zu Zweien in je eine Erbsen binnen 10 Tagen einfinden, nur so langsam, daß sie zur Erntzeit erst den 27. Theil einer Erbsen verzehrt haben. Im September resp. October haben die jungen Käfer eine Länge von 3-4 und eine Dicke von 1 1/2 Millimeter erlangt, so daß der Käfer erst im März auf den Speichern flügge wird, von wo er im Mai seinen verderbenden Zug auf die nächsten Erbsenfelder unternimmt. In diesem Umstande dürfte auch das Mittel zu finden sein, um seiner Weiterverbreitung entgegenzutreten. Ursprünglich soll der Käfer aus Amerika stammen und viel Mchuldigkeit in seiner Lebensweise mit dem Linienkäfer haben.

Hoppenbericht.

Rottenburg den 6. Sept. In Frühlware wurden diese Woche für Nürnberg, Nördlingen und die Schweiz mehrere Verkäufe zu 75-80 fl. abgeschlossen.

Nürnberg den 6. Sept. Im Allgemeinen war das Hopfengeschäft in der heute beendeten Woche lebhaft zu nennen: es sind ca. 400 Ballen durch den Markt gegangen und der Verkehr hätte vielleicht größere Dimensionen erreicht, wenn entsprechend getrocknete Waare zahlreicher vertreten wäre. Heutige Notirungen sind: Marktwaare prima 58 bis 62 fl., Marktwaare sekunda 54-56 fl., Marktwaare tertia und geringe 48-52 fl., Württemberger prima 70 bis 75 fl., Württemberger sekunda 66-68 fl., badische prima 70-75 fl., badische sekunda 62-68 fl., Hallertauer Siegel 70-75 fl., dto. prima 66 bis 68 fl., dto. sekunda 60-64 fl., Nischgründer prima 60-66 fl., Altmärker 38-45 fl.

Schwellingen den 8. Sept. Der allenthalben günstige Ausfall der Hopfenernte fängt bereits an, die Preise bedeutend herabzubringen. Wurden vor Kurzem noch 60 fl. bezahlt, so werden gegenwärtig nur 45 fl. für den Centner durchschnittlich geboten. Indessen ist das Geschäft noch nicht recht im Schwünge, da man Seitens der Käufer eine gewisse Zurückhaltung bemerkt.

Obstpreiszettel.

Tübingen den 6. Sept. Obstmarkt sehr stark befahren, viele Käufe abgeschlossen. Niedrigster Preis 6 fl. 30 kr., Durchschnittspreis 8 fl. per Saß.

Fruchtpreise.

Hall den 6. Sept. Kernen 9 fl. 34 kr. Roggen 7 fl. 48 kr. Gerste - fl. - kr. Haber 4 fl. 38 kr.

Heilbronn den 6. Septbr. Kernen - fl. - kr. Gerste 5 fl. 56 kr. Dinkel 6 fl. 45 kr. Waizen 8 fl. 43 kr. Haber 4 fl. 47 kr.

Ulm den 6. Sept. Kernen 9 fl. 14 kr. Waizen 9 fl. - kr. Roggen 7 fl. 29 kr. Gerste 6 fl. 33 kr. Haber 4 fl. 36 kr.

Ravensburg den 6. Sept. Korn 9 fl. 16 kr., Roggen 7 fl. 36 kr., Gerste 6 fl. 34 kr. Haber 4 fl. 38 kr. Waizen 9 fl. 1 kr.

Rotteil den 6. Sept. Kernen 9 fl. 20 kr. Waizen 9 fl. 5 kr. Dinkel 6 fl. 10 kr. Haber 4 fl. 42 kr., Gerste 6 fl. 23 kr.

Nördlingen den 6. Sept. Kernen 9 fl. 40 kr. Waizen 9 fl. 23 kr. Roggen 8 fl. 24 kr. Gerste 6 fl. 15 kr. Haber 4 fl. 15 kr.

Goldkurs vom 9. Sept.

Preussische Friedrichsd'or fl. 9 58-59
Pistolen 9 38-40

Holländische 10fl.-Stücke 9 52-54
Randducaten 5 34-36

20 Frankensstücke 9 20 1/2-21 1/2
Englische Sovereigns 11 47-49
Russische Imperiales 9 40-42
Dollars in Gold 2 24 1/2-25 1/2

Akrostichon.

Es le er ti en ub gi ta on ib mo ch ti ke ne li ma el.

Bilde hieraus ein Volk, einen Körpertheil, eine Wohnung, einen Mannsnamen, Wogel, einen Planeten, einen Vers. Setze das Ganze so, daß die Anfangsbuchstaben den Namen eines Dichters und die Endbuchstaben den Namen eines Maters bilden.

Madrid den 8. Sept. Das neue Ministerium ist folgendermaßen zusammengesetzt: Castelar (Präsident ohne Portefeuille), Carvajal (auswärtige Angelegenheiten), Telario (Justiz), Pedregal (Finanzen), Gil Berges (Arbeiten), Bregua (Krieg), Dreiro (Marine), Maisonave (Inneres), Soler (Colonien).

Italien. Rom den 7. Sept. Das Unwohlsein des Papstes war ein leicht vorübergehendes. Der Papst ist bereits wieder genesen. — Die Cholera nimmt allwärts ab.

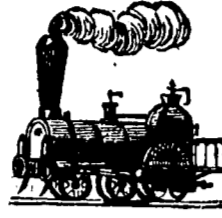
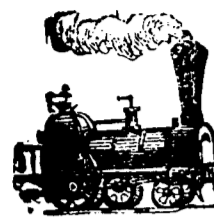
Affen. * Obgleich die indische Regierung vielfach Belohnungen für das Töden wilder Thiere ausgesetzt hat, scheint sich die Zahl derselben immer noch nicht mindern zu wollen. Im Jahre 1869 verloren nicht weniger als 14,529 Personen ihr Leben durch Schlangengisse; 1871 war die Zahl derer, welche durch Thiere aller Art getödtet wurden, 18,078: ein Betrag, der nach dem Zeugniß des Dr. Fahrer durch genauere Ausweise leicht auf 20,000 vermehrt werden könne. Die Grenzbesohner des urbar gemachten Landes werden in Masse von Tigern aufgefressen; eine einzige Tigerrin tödtete 127 Leute im Jahre 1869 und machte die öffentlichen Straßen für Wochen lang unpassierbar. In Unterbengalen erlagen allein 13,401 Personen in 6 Jahren den Ungeheuern und in Süd Kanara belief sich die Zahl der Opfer im Monate Juli 1867 auf 40.

Literarisches.

* Die Leser und Leserinnen dieses Blattes und unter ihnen speziell diejenigen, welche an dem Aufschwunge des hier schon vielfach erwähnten illustrierten Familien-Blattes „Das neue Blatt“ aus Leipzig ein Interesse haben, wird es gewiß angenehm überraschen, zu erfahren, daß mit dem gegen Mitte September beginnenden neuen (1874er) Jahrgange des „Neuen Blattes“, auch Neue eine illustrierte Modenzeitung unter dem Titel „Neueste Moden für unsere Damen“ ins Leben tritt. Wie die Verlags-Handlung durch Prospect selbst mittheilt, ist die Herausgabe basirt auf den überaus günstigen Zuspruch, den ein Versuch damit in den Jahren 1871 und 1872 ergeben hat. — Um nun aber ein Modeblatt mit höheren Attributen, wie es jetzt kommen soll, ins Leben zu rufen, mußte die Verlags-Handlung weit aussholen und viele Modenkünstler und Künstlerinnen um sich versammeln. Namentlich will diese Neue Modenzeitung in der Neuheit und Originalität ihrer Modenbilder und in der jedem Grade des Verständnisses zugänglich gemachten Deutlichkeit ihrer Schnittmuster excelliren. — Alle Monate wird eine vollständige Modenummer nebst Schnittmusterbogen ausgegeben und vierteljährlich ein colorirtes Modenkupfer hinzugefügt werden. In letzterem will die Verlags-Handlung allem Dagegen die Spitze bieten. Die Quartal-Abonnenten des „Neuen Blattes“, dessen Abonnementspreis wie bisher bei 15 Sgr. (= 52 1/2 kr.) vierteljährlich verbleibt, sollen indeß nicht gezwungen sein, das Modeblatt mit zu übernehmen; es soll jedem vielmehr freistehen, auf die „Neuesten Moden“ für den billigen Preis von 10 Sgr. (= 35 kr.) vierteljährlich inclusive Modenkupfer zu abonniren und zwar bei ihrer bisherigen Bezugsquelle, sei dies nun eine Buchhandlung oder die nächstgelegene Postanstalt.

Comit in auch Allen, die nicht schon Abonnenten vom „Neuen Blatt“ sind, Gelegenheit geboten, auf die „Neuesten Moden“ zu dem genannten allerdings fabelhaft billigen Preise (zumal da die colorirten Modenkupfer in dem Preise mit eingeschlossen sind) zu abonniren.

Stuttgart. Verakkordirung von Eisenbahn- Bau-Arbeiten.



Zu Ausführung der Murrthal-Bahn (Strecke von Waiblingen bis Backnang) werden mit höherer Ermächtigung die Arbeiten vom IV. Arbeitsloos der Bauaktion Waiblingen zur Submission ausgeschrieben.

Dieses Arbeitsloos beginnt bei Nr. 96 + 17 auf der Markung Schwaikheim und endigt bei Nr. 111 + 26 auf der Markung Winnenden.

Dasselbe ist somit 1509 Meter lang.

Die Arbeiten sind nach dem Vorschlag folgendermaßen berechnet:

1) Erdarbeiten incl. allgemeiner Zubereitung der Baustelle	22,610 fl.
2) Brücken und Durchlässe	7,700 fl.
3) Straßenbauten	1,940 fl.

zusammen 32,250 fl.

Die Pläne, der Vorschlag und die Bedingniß-Hefte können bei dem Eisenbahnbauamt Waiblingen eingesehen werden.

Liebhaber zu Uebernahme dieser Arbeiten haben ihre Angebote, welche den Abstreich an den Veranschlags-Preisen in Prozenten ausgedrückt enthalten müssen und an welche die Differenzen bis zur Vergabung des Looses gebunden sind, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeits-Zeugnissen schriftlich versiegelt und mit der Aufschrift:

Angebot zu den Bauarbeiten im IV. Arbeitsloos der Bauaktion Waiblingen

versehen, spätestens bis

Donnerstag den 25. Septbr. 1873,

Mittags 12 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

In demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, findet die urkundliche Eröffnung der eingelassenen Offerte statt, welcher die Submittenten anwohnen können.

Den 8. September 1873.

**K. Württemb. Eisenbahnbau-Commission.
Klein.**

Landwirthschaftlicher Verein Backnang.

Nachstehende Bekanntmachung bringen wir zur Kenntniß der Hopfenproduzenten des Bezirks.

Backnang den 11. Sept. 1873.

Drescher.

Landesproduktenbörse Stuttgart. Hopfenmarkt.

Die Landesproduktenbörse ist nun durch geeignete Lokalitäten in den Stand gesetzt, dem schon so häufig angeregten Wunsche der Hopfenproduzenten zu entsprechen, nemlich das Hopfengeschäft mehr auf einen Platz zu concentriren und dadurch eine größere Anzahl auswärtiger Käufer anzuziehen. Es wird daher die Börse versuchsweise einen Hopfenmarkt errichten, zu welchem Zwecke nachstehende Bedingungen festgesetzt wurden:

- 1) der Markt findet jeden Montag und Donnerstag von Morgens 9 Uhr an in dem neuen Stadtmagazin, Seidenstraße Nr. 36, und zwar am Montag den 15. Septem-ber d. J. zum erstenmale statt;
- 2) Sendungen von Hopfen sind an den hiezu aufgestellten und verpflichteten Kommissio-när, Herrn **A. Daffner**, Hopfenhalle in der Seidenstraße zu richten, und kann schon vom 6. September d. J. an mit der Lagerung begonnen werden;
- 3) die Kosten, von welchen die unter c) und e) aufgeführten von dem Käufer zu ent-richten sind, betragen:

a) für Lagergeld in den ersten 14 Tagen einschließlich Feuerversicherung	12 Kreuzer per Centner,
b) für längere Lagerung per Woche	6 " " "
c) für Abladen und Verbringen auf das Lager	3 " " "
d) für Herunterkriechen der Waare zum Versandt	3 " " "
e) Belohnung an den Kommissiönär für Beaufsichtigung der Waare zc. jedoch ausschließlich der Verkaufs-provision	12 " " "
f) Waaggeld, tarifmäßig	2 " " "

4) Die Leitung und Ueberwachung des Marktes, sowie die Veröffentlichung der Preise wird der Vorstand der Landesproduktenbörse übernehmen, und es sind daher demselben etwaige Anstände sofort anzuzeigen.

Es werden nun sowohl die Herren Produzenten als Konsumenten von Hopfen hiemit eingeladen, die gebotene Gelegenheit häufig zu benützen und durch zahlreichen Besuch den Ve-stand des Hopfenmarktes zu sichern, wobei noch bemerkt wird, daß zwar für genaue Verwahr-ung und Beaufsichtigung des Hopfens — bezüglich des Warmwerdens — Sorge getragen ist, immerhin aber es im Interesse der Produzenten liegen wird, nur ganz trockene Waare an den Markt zu senden. Zu jeder weiteren Auskunft ist der Unterzeichnete gerne bereit.

Stuttgart, den 1. September 1873.

Der Vorstand der Landesproduktenbörse:
J. G. Eising in Cannstatt.

Ludwigsburg. Neues Heu

von magazinmäßiger Qualität in Bündeln à 21 Pfd. kann täglich eingeliefert werden.
Königliches Proviandamt.

Deschelbronn bei Winnenden.

Fahrniß-Verkauf.

Am **Wittwoch den 17. d. Mts.**, von Vormittags 10 Uhr an,

kommt in der Behausung des Jakob Nagel folgendes zum Verkauf:

- 1 Paar Ochsen, 3 Kühe, 1 Farren, rittsfähig, 1 Stierdrübling, 2 Schweine, 13 Gänse, Hühner, 1 Wagen sammt Zugehör, 3 Pflüge, 2 Eggen, ca. 30-40 Eimer Faß, 3 Weinbergsbütten sammt Trezuber, Hopfenstangen, ein großes Quantum Heu und Dehnd sowie alle Gattungen ungedroschener Früchte, Dekonomiegeräthschaften durch alle Au-briken, endlich 1 Webstuhl, wozu Kaufs-liebhaber eingeladen werden.

Den 12. Septbr. 1873.

Commando.

Backnang.

Zur Teilnahme an dem **Festzug des Kriegervereins** haben die Mitglieder der Feuerwehr nächst-

sten **Samstag** Nachmittags 12 1/2 Uhr präcis beim Engel in voller Ausrüstung anzutreten.

Den 12. Septbr. 1873.

Commando.

Backnang.

Farren-Verkauf.

2 sehr schöne, rothschedige 13 Monat alte Farren, einer rein Simmenthaler, der andere Neckar-schlag, verkauft

G. Jung & S. Lamm.

Backnang.

Geld-Antrag.

Unterzeichneter hat bis nächst Marini 200 fl. Pflegeld gegen gefeliche Sicherheit auszuliehen.

Den 10. Septbr. 1873.
J. Springer.

Backnang.

Fr. Glenwein hat 25 Stück Hopfenburden,

beinahe wie neu, billig zu verkaufen. Auskunft erteilt

Gärtner **Schumann** im Bad.

Backnang.

Dienstag den 16. Septbr., als am hiesigen Jahrmarkt, findet all-

gemeine **Tanzunter-**haltung statt, wozu einladet

Mayer zum Schwanen.

Backnang.

Am 15. Septbr. beginnt bei mir ein neuer **Cours im Unterricht in gewerblicher Buchführung und Correspondenz.**

Louis Endlin.

A. G. Montag Abend im Engel.



Programm

Fahnenweihe des Backnanger Krieger-Vereins

am **Samstag den 14. September.**

Morgens 6 Uhr Tagwache und Böllerschüsse. Von 8 Uhr an Empfang der Gäste.

1/2 Uhr Sammlung auf dem Turnplatz. Präcis 1 Uhr Festzug durch die Stadt auf den Festplatz.

3 Uhr Festrede, Uebergabe der Fahne und Festgesang. Allgemeine Unterhaltung.

6 Uhr Sammlung und Abmarsch auf den Marktplatz. Abends von 8 Uhr an Reunion im Schwanensaal.

Montag Abends Ball im Schwanensaal.

Für Nichtmitglieder ist der Eintritt auf den Festplatz 6 kr. der Eintritt zur Reunion 12 kr. der Eintritt zum Ball 1 fl.

festgesetzt. **Der Fest-Ausschuß.**

Backnang. Unterzeichneter empfiehlt dem verehrten Publikum sein

Waaren-Lager,

bestehend in:

Bett- und Kleiderbarchenten, Callicos und Bique, rothen Baumwollbiber und Weiderwand, gebleichten und gefärbten Doppeltüchern, Flanellen, Shirtings, wollenen, sowie allen halb wollenen Kleiderstoffen, anderen Futterstoffen, feinen, wollenen und halb-wollenen Frauen-Halbtüchern und Schawlen, fertigen Flanellhemden, Hosenstoffen und Cassinet zc. zu den billigsten Preisen.

J. G. Winter neben dem Schwanen.

Backnang.

Circus Althoff,

bestehend aus 32 Personen und 17 Pferden,

zum erstenmale in hiesiger Stadt, giebt hier 3 Tage lang Vorstellungen in der höheren Reitskunst, Pferdedressur, Ballet und

Pantomime. Beginn der Vorstellungen am nächsten Sonntag. Erste Vorstellung am diesem Tage Nachmittags 1/4 Uhr am Kriegerfestplatz in der unteren Au.

Zweite Vorstellung am Sonntag Abend 1/2 Uhr im bedeckten Circus am Schloßle, hinter der Färberei von Herrn Andreas Dorn.

Denselbst die weiteren Vorstellungen am Montag Abend 8 Uhr und am Dienstag, als dem Markttag, von Mittags 1 Uhr an.

Preise der Plätze: 1. Platz 24 kr., 2. Platz 18 kr., Gallerie 9 kr. Zu recht zahlreicher Theilnehmung ladet ein

J. Althoff.

Backnang.

Versteigerung.

In dem **Albert Winter'schen Hause** werden **Mittwoch den 17. d. M.**, von Vormittags 9 Uhr, gegen gleich baare Bezahlung zum Verkauf gebracht:

Allerlei Spezerei-Waaren, Ellenwaaren, Garn, Web- & Strickgarn, Faden, Seide, Knöpfe, eine Brückenwaage nebst mehreren andern Waagen, 2 Ladentische mit den übrigen La-beneinrichtungen, worunter ein schöner Waarenkasten und

Schreibpult, auch 1 Gewürzmühle zc.

Backnang. Ca. 300 Gr. Nische

find zu kaufen bei **Gebr. Häußer, Rothgerber.**

Dppenweiler. **Schmierseife** billigt bei **Kaufmann Wolt.**

Backnang. Allen Freunden und Bekannten, namentlich auch dem Kriegerverein, sagen wir auf diesem Wege noch ein **herzliches Lebewohl!** **Wilhelm Dettinger.** **Sermann Wolf.**

Sacca-Caffee
als Zusatz zu gebrannt. Kaffeebohnen garantiert frei von Cichorien, nur allein acht aus der Export-Dampf-Caffeerösterei von **Gebrüder Lefeld in Hamburg.**
Verkaufspreis für Deutschland in allen Spezereihandlungen 17 1/2 kr. = 5 Sgr. für 1 Zollpfund.

Dppenweiler. Ca. 50 Pfund

Selsag

hat zu verkaufen Kaufmann **Wolt.**

Dppenweiler.

Säringe

empfehlen Kaufmann **Wolt.**

Dppenweiler.

Tapeten

erlaube ich mir empfehlend in Erinnerung zu bringen. Kaufmann **Wolt.**

Backnang.

Schnell-Tintenpulver.

Der Inhalt eines Packetchens à 3 kr. mit 1/2 Liter warmem Wasser gemischt, stark umgeschüttelt, gibt augenblicklich eine schöne schwarze Tinte.

Zu haben bei **Conditor Kübler.**

Verloren.

Letzten Sonntag ging von Backnang nach Großbapach ein **goldener Ring** verloren, der reblische Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung bei der Redaktion abzugeben.

Backnang.

Anzeige.

Am **Dienstag den 16. ds. Monats** bin ich mit einer Anzahl schöner großer

Hessenschweine im Gasthaus zum Ochsen hier anwesend und setze solche zu ganz billigen Preisen dem Verkauf aus.

Liebhaber ladet ganz ergebenst ein **Carl Schwab** aus Rünzelsau.



Amliche Nachrichten.

* Sr. Königl. Maj. verliehen dem Herrn Kameralkameralverwalter Maier in Badenang das Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichsordens.

Den gleichen Orden erhielt Herr Eisenbahnbau-Inspector Daser in Winnenden.

* Wilhelm Schlichenmaier von Almersbach M. Badenang befindet sich unter den zum Studium der Theologie in das Stift in Tübingen aufgenommenen 28 Böglingen.

* Durch muthvolle und ausdauernde Thätigkeit bei dem am 30. Juli d. J. erfolgten Brand in Wüstenbachhof, Gemeinde Kirchberg, haben sich ausgezeichnet und wurden deshalb öffentlich belobt: die Feuerweh von Badenang, die Feuerlöschmannschaften von Großspach, Kleinspach, Kirchberg, Affalterbach und Nellingenhausen; Ochsenwirth Geier von Großspach, Kammerer Schrad von Marbach, Gemeindepfleger Föll von Kleinspach, Zimmermann Maier von Kirchberg.

Tagesereignisse.

Deutschland.

* Wie von Murrhardt geschrieben wird, ist das Gemälde des jungen Künstlers Heinrich Zügel von dort, eine Schafwäpche darstellend, welches derselbe im letzten Spätjahr in München um den Preis von 6000 fl. unter der Bedingung verkaufte, daß es in Wien ausgestellt werde, dort mit der Kunstmedaille bedacht worden.

* Der hölzerne Oberbau der Eisenbahnbrücke über die Enz bei Besigheim, welcher für die Reisenden stets sehr unangenehm war, soll nun auf den Abbruch verkauft werden.

* Auch in Thalheim bei Glöfeld ist ein von Heilbronn verschleppter Cholerafall vorgekommen.

Heilbronn, Mittwoch den 10. Sept. Von Dienstag auf Mittwoch sind an Cholera und Choleraerwandten Krankheiten erkrankt 7 Personen, gestorben 2.

Heilbronn, Donnerstag den 11. Sept. Von Mittwoch auf Donnerstag sind an Cholera und Choleraerwandten Krankheiten erkrankt 7 Personen, gestorben 2.

Ellwangen den 9. Sept. Oberlieutenant Freiherr v. Stetten in Ludwigsburg wurde heute mit 21 Stimmen zum ritterschaftlichen Abgeordneten gewählt.

Calw den 9. Sept. Vor 6 Wochen wurde ein wuthverdächtiger fremder Dachshund hier getödtet, nachdem derselbe mit mehreren anderen Hunden gerauft hatte. Von diesen sind seither vier, welche leider auch Menschen angefallen haben, an der Wuth verendet. Eine Dienstmagd von hier ist von einem Hund, an welchem später die Wuth ausbrach, gebissen worden, und heute ist in Hirsau eine Frauensperson an der Wasserscheu gestorben. Die Tödtung der Hunde, mit welchen der fremde Dachshund gerauft hatte, ist alsbald angeordnet, und die seit 6 Wochen für die Hunde in der Oberamtsstadt angeordnete Sperre ist nun bis auf weiteres verlängert und auf den ganzen Oberamtsbezirk ausgedehnt worden.

Constanz den 11. Sept. Gestern und heute trafen die Delegirten zum Aeltkatholikentag aus allen Theilen Deutschlands hier selbst ein. Bischof Reinkens ist gestern angekommen. Von hervorragenden Gästen sind zu nennen: Abbé Michaud aus Paris, Erzpriester Wafflitz aus Petersburg, der Vorstand des Protestantenvereins Professor

Holzmann aus Heidelberg. Heute Abend findet die Vorversammlung im Conciliensaal statt. Bischof Reinkens hält am Sonntag eine Predigt in der Augustinerkirche.

München den 7. Sept. Der König hat das Todesurtheil, welches der oberpfälzische Schwurgerichtshof unter'm 23. Juli d. J. gegen den fünffachen Mörder Kaver Marchner verhängt hat, bestätigt; seit vielen Jahren wieder das erste Todesurtheil, welches zum Vollzuge kommen wird.

München den 9. Sept. Nicht der Fürst Bismarck, sondern der Fürst von Hohenzollern-Sigmaringen hat das Schloß Hohenaschau angekauft.

München den 9. Sept. Der oberste Gerichtshof hat die Nichtigkeitsbeschwerde der Adèle Spigeder als unbegründet verworfen. Das Urtheil des Schwurgerichts tritt nunmehr in Rechtskraft.

Mürnberg den 10. Sept. Bei dem Montag gelegentlich eines Feuerwerks bei Fürth durch Einsturz einer von Zuschauern besetzten Brücke geschehenen Unglück sind 4 Personen getödtet und 69 verwundet worden. Von den Verwundeten sind 18 schwer, 51 leichter verwundet. Unter den leichteren Verwundeten sind Arm- und Beinbrüche inbegriffen.

Ansbad den 10. Sept. Der Kronprinz des deutschen Reiches hat gestern aufs eingehendste die Heilsbrunner Kirche, sowie das Schloß und die Kirchen hier selbst besichtigt. Abends fand zu seinen Ehren eine prächtige Illumination und eine Serenade statt. Heute besichtigte der Kronprinz noch die Gumbertuskirche. Nach 10 Uhr erfolgte Abreise nach Würzburg. Die städtischen Behörden waren zur Verabschiedung auf dem Bahnhofe erschienen.

Würzburg den 10. Sept. Der Kronprinz des deutschen Reiches ist heute Mittag um 1/2 Uhr hier angekommen, von einer zahlreich versammelten Menge mit lebhaften Zurufen begrüßt. Derselbe besuchte sofort nach seiner Ankunft das Grab des Generals v. Hartmann, legte einen Lorbeerkranz auf dasselbe nieder und verweilte längere Zeit an demselben. Darauf wurde die hiesige Garnison, Infanterie und Artillerie in den Exercitien besichtigt; die Vorstellung, in den Exercitien der Bevölkerung fehrte der Prinz von dem Exerzierplatz in die festlich geschmückte Stadt zurück, besichtigte das Residenzschloß und den Dom, begab sich darauf nach dem Bahnhofe, wo das Diner eingenommen wurde, und reiste 5 1/2 Uhr wieder ab.

Mürnberg den 11. Sept. Der Kronprinz des deutschen Reiches kam gestern Abend 9 1/2 Uhr hier an und wurde am Bahnhofe von einer städtischen Deputation empfangen. In der Stadt, welche in allen Straßen glänzend beleuchtet war, wurde der Kronprinz durch lebhaftes Zurufen einer großen Menschenmasse begrüßt.

* In Meiningen wird als Gegenandidat für Laster Dr. Joh. Jakoby aus Königszberg für den nächsten Reichstag aufgestellt.

* Eine grauenhafte Ueberraschung bereitete vorlesten Donnerstag in dem schleswighischen Dorf Riis ein Bräutigam seiner Braut, indem er sich am Abend vorher an ihrem Schlafentfer so erhängte, daß das junge Mädchen am nächsten Tage beim Grauen des Morgens den Leichnam erblicken mußte.

Berlin den 9. Sept. Die Ankunft des

Königs von Italien in Berlin erfolgt am 22. d. M.; sein Aufenthalt am diesseitigen Hofe wird sich vermutlich auf sechs Tage erstrecken. — Die Reise des Kaisers nach Wien wird vermutlich am 15. Octbr. von Baden-Baden aus stattfinden.

Berlin den 10. Sept. Die Provinziallandtage sämmtlicher Provinzen, ausgenommen Posen und die Rheinprovinz, sowie der Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden werden am 5. Oct. einberufen.

Posen den 9. Sept. Das Domcapitel hat dem Erzbischof Ledochowski anlässlich seiner Verurtheilung durch das Kreisgericht eine Beileidsadresse überreicht.

Oestreich.

Wien den 10. Sept. Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein Patent des Kaisers vom 7. d. M., wonach das Abgeordnetenhaus aufgelöst, sofortige directe Neuwahlen für dasselbe angeordnet und der Reichsrath auf den 4. November einberufen wird.

Frankreich.

Paris den 11. Sept. „Français“ meldet, die Regierung habe die 3 Hauptschuldigen bei dem in Luneville gegen Deutsche verübten Attentat in Haft nehmen lassen.

Spanien.

Madrid den 9. Sept. Die Regierung wird dem Vernehmen nach heute den Cortes einen Gesetzentwurf vorlegen über Einberufung von Reservisten und über Suspension der constitutionellen Garantien für die Vorlagen, wonach Familien der ins Ausland entwichenen Reservisten eine Geldbuße von 5000 Pesetas entrichten sollen. Die Annahme ist wahrscheinlich.

England.

London den 8. Septbr. Eine große Scene spielte sich am 8. d. Mts. in Liverpool bei einer Hinrichtung mittelst des Stranges ab. Als die Klappe fiel, riß der Strid und der Delinquent stürzte schwer stöhnend auf das Gerüste herab. In allen Gliedern heftig zitternd und um Gnade flehend sah er da, bis ein stärkerer Strid beschafft werden konnte. Noch einmal ergriffen ihn die Henkersknechte und 2 Minuten später war er eine Leiche.

Holland.

Haag den 9. Sept. Das Budget von Holländisch-Ostindien pro 1874 weist einen Ueberschuß von 36 Millionen Gulden nach, wovon 16 Mill. noch dem Jahre 1873 angehören. 26 Millionen sind für die Expedition nach Atchin ausgeworfen. Aufschlagsmäßig werden 750,000 Picols Kaffee hier, und 158,000 Picols in Java zum Verkauf gelangen. Eine Erhöhung des Lohnes der Kaffearbeiter und der Gagen der Militärpersonen ist in Aussicht genommen.

Fruchtpreise.

(Mittelpreis per Centner.)

Badenang den 10. Sept. Dinkel 7 fl. 6 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl. — kr. Gerste — fl. — kr. Haber 4 fl. 46 kr.

Gottesdienste

der Parodie Badenang am Sonntag den 14. September. Vormittags Predigt: Herr Dekan Kalchreuter. Nachmittags Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Niehammer. Filialgottesdienst in Heintingen: Herr Helfer Niehammer.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badenang.

Nro. 108.

Dienstag den 16. September 1873

42. Jahrg.

Versteht Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badenang 31 fr., im Oberamtsbezirk Badenang 46 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badenang 1 fl. 52 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das Doppelte etc.

Oberamt Badenang.

An die Orts-Vorsteher und Rechner, betr. die Vertheilung der Ausstände der öffentlichen Kassen.

Die Ortsvorsteher haben für den sofortigen Einzug der Ausstände der öffentlichen Kassen pro 1872/73 Sorge zu tragen und über den Stand bis

1. November d. J.

zu berichten, beziehungsweise specielle Verzeichnisse über die noch vorhandenen Ausstände einer jeden einzelnen Verwaltung vorzulegen mit dem Nachweise, was seither für die Vertheilung der einzelnen Posten verfügt worden ist. Selbstverständlich darf durch die Erledigung dieser alten Ausstände der Einzug der laufenden Steuern und Schuldsigkeiten keine Unterbrechung erleiden.

Badenang den 15. Sept. 1873.

R. Oberamt. Drescher.

Oberamt Badenang.

Wilhelm Eitel, Rothgerber dahier beabsichtigt in seinem Wohn- und Fabrik Gebäude in der untern Au einen Dampfessel mit einer Heizfläche von 4,9 q Meter und einen Ueberdruck von 3 Atmosphären aufzustellen. Etwaige Einwendungen hiegegen sind binnen 14 Tagen um so gewisser anzubringen, als nach Ablauf der Frist solche zurückgewiesen werden. Die Zeichnungen, Pläne etc sind während obiger Frist bei Oberamt zur Einsicht vorgelegt.

Badenang den 12. Sept. 1873.

R. Oberamt. Drescher.

Revier Reichenberg.

Grasstreu-Verkauf.

Mittwoch den 17. d. M. wird im Staatswald Forstebene die Grasstreu auf ca. 30 Morgen in 15 Loosen auf dem Halm verkauft.

Zusammenkunft Vormittags 8 Uhr auf dem neuen Sträßchen an der Forstebene. Reichenberg den 13. Sept. 1873.

R. Revieramt. Trips.

Revier Reichenberg.

Stumpfenverkauf.

Mittwoch den 17. Septbr., aus dem Staatswaldungen Koblflinge, Herrmannshäule, Ellenrain: 12 Loose eichene und buchene Stumpfen.

Zusammenkunft 9 Uhr in der Koblflinge. Reichenberg den 13. Sept. 1873.

R. Revieramt. Trips.

Cannstatt.

Abänderung eines Versteigerungstermins.

Die angekündigte Versteigerung von Obstmast im Hirsch findet nicht am Donnerstag den 18. September, sondern schon

Dienstag den 16. September,

Nachmittags 2 Uhr,

Den 12. Sept. 1873.

Königl. Gerichtsnotariat. Frecht, A.-B.

Sulzbach a. M.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Nothgerber Friedrich Küenzlen, bestehend in:

- 1/2 an einem Wohnhause mit angebautem Schuppen, eingerichteter Gerberei mit 3 Doppelfarben, 4 einfachen Farben, 8 Reichern und einem Lohkästhand, 11,3 Ath. Gras- und Baumgarten, P.-Nr. 98,
- 13,2 Ath. Land,
- 8,2 Ath. Gras- und Baumgarten, P.-Nr. 101,
- 13,7 Ath. Land,
- 7,1 Ath. Gras- und Baumgarten, P.-Nr. 100,
- 11,3 Ath. Land, P.-Nr. 99,
- 18,8 Ath. Land und Baumgarten, P.-Nr. 102,

zusammen im Anschlag von 2000 fl.

und 1 1/2 Mrg. 16,7 Ath. Baumwiese und Baumacker, P.-Nr. 522, im Anschlag von 150 fl.

am Montag den 22. September d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf dem Rathhause zum Verkaufe gebracht. Kaufsliebhaber, deren Vermögensverhältnisse nicht bekannt sind, haben amtliche Vermögenszeugnisse vorzulegen. Den 26. August 1873.

Schultheißenamt. Wenzel.

Sulzbach a. M.

Liegenschaftsverkauf.

In der Gantsache des entwichenen Nothgerbers Wilhelm Küenzlen von hier wird die vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

1/2 Mrg. 20,3 Ath. G.-Nr. 116 einem im Jahre 1854 neu erbauten zweistöckigen Wohnhause mit Scheuer, worin vor 2 Jahren eine Gerberei mit 7 Doppelfarben und 2 Reichern eingerichtet wurde, nebst einer Streuhütte

und 1/2 Mrg. 44,2 Ath., P.-Nr. 71/3, Wiese in Hauswiesen, hinter dem Wohnhause, zusammen im Anschlag von 3000 fl.

am Montag den 22. September d. J., Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause zum Verkaufe gebracht. Kaufsliebhaber, deren Vermögensverhältnisse nicht bekannt sind, haben amtliche Vermögenszeugnisse vorzulegen. Den 1. Sept. 1873.

Schultheißenamt. Wenzel.

Häuser- & Güter-Verkauf.

Die Gläubiger in den Gantsachen der Nothgerber Friedrich Küenzlen, Wilhelm Küenzlen und Jakob Würth in Sulzbach machen nochmals darauf aufmerksam, daß deren 3 Wohngebäude mit Gerbereieinrichtung, wovon 2 mit angebauten Schuern und Bauholzgerechtigkeit, im Anschlag von 2000 fl. bis 3600 fl. insgesamt am

Montag den 22. d. M., von Morgens 9 Uhr an, auf dem Rathhause in Sulzbach zum letztenmaligen öffentlichen Aufstreich kommen. Da mit der in Aussicht stehenden Eisenbahn lebhaftere Entwicklung des Geschäftsverkehrs zu erwarten ist, auch der Anschlag dieser Anwesen, gegenüber anderwärts ein ganz billiger zu nennen ist, so bieten solche eine passende Gelegenheit für tüchtige Nothgerber, eignen sich aber auch für jeden anderen Gewerbetreibenden oder einen Defakonten, da gleichzeitig 17 theilweise befehlene Güterstücke aus den fraglichen Massen legitimats verkauft werden.

Näheres kann vorher auf dem Rathhause in Sulzbach oder bei den betreffenden Güterpflegern erfragt werden.